

---

## Editorial

---

### Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des Schulzentrums,

diese Ausgabe der EvaS ist dem Thema „Mobbing“ gewidmet. Eigentlich würden wir uns wünschen, dass das Mobben von Schülerinnen und Schülern an unserer Schule nicht vorkommt, weil wir respektvoll miteinander umgehen, da wir in jedem Mitmenschen wie in uns selbst ein von Gott geliebtes Wesen erkennen.

Jedoch ist das eine Idealvorstellung, der wir auch am Eva Schulze leider nicht immer gerecht werden. So schön es ja meistens ist, an unserer Schule zu lehren und zu lernen: Die Probleme des Mobbing betreffen durchaus auch uns. Um hier gegensteuern zu können, gilt es, aufeinander zu achten, einfühlsam miteinander umzugehen und sich Hilfe zu holen, wenn ein Konflikt nicht mehr allein zu bewältigen ist und zu

eskalieren droht. Oft werden wir als Lehrer und Eltern erst sehr spät aufmerksam auf die Ausgrenzungen und Sticheleien in einer Schulklasse, weil sie stattfinden, wenn wir nicht dabei sind. Wir müssen also gegenüber den Kindern und Jugendlichen unsere Bereitschaft zum Zuhören signalisieren und ihr Vertrauen gewinnen, damit sie uns von Ihren Erfahrungen und ihren Sorgen und Nöten erzählen und wir Hilfe leisten können. Die Anonymität des Internets hat das Problem noch verschärft, da die Jugendlichen nicht mehr wahrnehmen, was sie mit ihren Drohungen und Beschimpfungen bei ihrem Gegenüber auslösen. Mit unserem Konzept „Für ein starkes Miteinander“ versuchen wir, zu sensibilisieren und die Persönlichkeiten zu stärken. Die Umsetzung kann aber nur gelingen, wenn wir alle zusammen arbeiten.

Über das schwierige, aber eben auch wichtige Thema „Mobbing“ hinaus hat diese Ausgabe der Eva S außerdem noch viele

Berichte aus unserem Schulleben zu bieten. Ich wünsche viel Freude beim Lesen und erholsame Osterferien.

Ihre und Eure Sabine Ulrich



*Impression aus der Peter-Pan-Aufführung vom 2. März*

---

## Andacht

---

Immer öfter höre ich Klagen über hohe Belastung, fällt das Wort Schulstress, fühlt ihr euch ins Aus manövriert. Was tun in solch einer Situation?

Wenn ich abgespannt bin, versuche ich auf meinem Heimweg ganz bewusst den Boden unter meinen Füßen wahrzunehmen, auf das erste zarte Grün nach dem langen Winter zu achten, den Lärm um mich auszuschalten und nach den Vogelstimmen zu lauschen. Die Konzentration auf meine Umgebung lässt mich Ruhe und Gleichgewicht wiederfinden. Jeder findet sicher so eine Form der Entspannung, einige treiben Sport, andere finden Ruhe beim Musizieren.

Auf einer frühlinggrünen Karte der Marburger Medien fand ich unlängst die Worte

„Zeit für eine Pause“. Auch das ist ein guter Tipp, den der Autor wie folgt untermauert: „Im stressigen Alltag mit all seiner Hektik ist es oft gut, eine kleine Pause einzulegen. Sich zurück lehnen oder auch mal zurückziehen und einen Moment der Ruhe zu genießen. Manchmal fällt es gar nicht so leicht, abzuschalten – egal ob in einer kleinen Pause oder am Ende eines langen Tages. Kennst du dieses Gefühl, wenn die Gedanken trotzdem immer weiter kreisen und man gar nicht richtig zur Ruhe kommt?“

Es gibt einen Platz, wo wir wirklich Ruhe und vor allem inneren Frieden finden können:

„Nur bei Gott komme ich zur Ruhe, er allein gibt mir Hoffnung“ (Psalm 62,6)

Ruhe und Hoffnung fürs Leben – wenn man das erfährt, kann man richtig aufatmen. Probier's doch mal aus!

Ute Jeromin

## „Für ein starkes Miteinander“

Konzept zur Förderung eines positiven Schulklimas

### Mobbing in Abgrenzung zu Konflikten

Mobbing hat mit einem normalen Konflikt nichts zu tun! Konflikte sind unvermeidbar, weil Menschen unterschiedliche Bedürfnisse haben und diese versuchen durchzusetzen. Bei Konflikten begegnet man sich auf Augenhöhe und strebt im Idealfall eine Lösung oder einen Kompromiss an. Ziel von Mobbing ist nicht die Klärung einer Sache, sondern das Beschädigen der persönlichen Integrität des Gegenübers. Lösungsorientierte Kommunikation ist meist unmöglich.

Seit diesem Schuljahr gilt das schulinterne Konzept „Für ein starkes Miteinander“. Ein Konzept, das, wie der Untertitel schon sagt, in erster Linie zur Förderung eines positiven Schulklimas beitragen soll. Es soll helfen, Gewalt, Ausgrenzung und Mobbing an Eva Schulze zu vermeiden. Unsere Schule hat Gott sei Dank keine große Not mit diesen Themen und doch machen solche negativen Tendenzen auch nicht vor uns Halt.

### Hintergrund

Den Anlass für die Entwicklung eines solchen Konzeptes gaben einzelne Fälle von Ausgrenzung und Mobbing an unserer Schule in den vergangenen Jahren. So sehr wir uns auch wünschen, dass es an einer christlichen Schule keine derartigen Schwierigkeiten gäbe, so deutlich zeigen aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen, dass Mobbing unter Schülern an allen Schulen thematisiert werden muss. Wir können froh darüber sein, dass Eva Schulze keine Schule mit einem extremen Mobbing-Problem ist. Der Großteil unserer Schülerinnen und Schüler würde nie auf den Gedanken kommen, ihre Mitschüler aufgrund ihres Aussehens, ihres Charakters, ihrer Herkunft oder irgendwelcher Eigenheiten zu beschimpfen, auszugrenzen oder zu meiden. So sind es bei Mobbing immer einige wenige Schülerinnen oder Schüler, die meinen, andere fertig machen zu müssen, um dadurch vor der Klasse vermeintlich besser dazustehen oder sich selbst dadurch besser zu fühlen.

### Mobbing in Schulklassen

Eine Form subtiler und/oder offener Gewalt einer Gruppe gegen einzelne Schülerinnen oder Schüler über einen längeren Zeitraum hinweg mit dem Ziel der sozialen Ausgrenzung.

Mobbing ist kein Kinderspiel oder normaler jugendlicher Alltag, sondern ein schwerwiegendes Problem, das nicht nur Einzelne betrifft, sondern das ganze Klima einer Klasse zerstören kann und somit auch Ursache für eine negative Lernatmosphäre ist. Wir wollen als Schule den Blick nicht verschließen vor den Nöten und Ängsten unserer Schülerinnen und Schüler. Mobbing ist kein einfacher Konflikt zwischen Kindern oder Jugendlichen. Mobbing ist ernst und es vergeht nie von allein... Es braucht die Unterstützung und das Eingreifen von außen, um einen solchen Prozess zu beenden und den Betroffenen zu helfen.

Aufgrund der Ernsthaftigkeit von Mobbing stellen wir uns als Schule diesem Thema. Dabei entstand die Idee, ein Konzept zu entwickeln, das in erster Linie präventiv wirken sollte. Ein Konzept, das darauf abzielt, die sozialen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern, ihr Selbstwertgefühl zu stärken und damit einen Beitrag zur Entwicklung von sozialen Verhaltensweisen in der Klasse zu leisten.

### Entstehung

Am Anfang stand ein Workshop auf der großen Lehrerfortbildung im Frühjahr 2011 mit dem Ziel, ein „Anti-Mobbing-Konzept“ auf den Weg zu bringen, bei dem der präventive Charakter im Vordergrund stehen sollte. Um dem Thema Mobbing aber umfassend gerecht zu werden, sollten auch Punkte enthalten sein, die im konkreten Mobbingfall Hilfestellungen geben können (Intervention).

Während des Workshops wurde Vieles gesammelt, was wir als Schule bereits gegen Mobbing tun und erarbeitet, was nötig ist und welche Struktur ein solches Konzept haben müsste. Als Ergebnis bildete sich eine kleine Arbeitsgruppe mit dem Ziel, bis zum Ende des Schuljahres 2011 einen jahrgangsübergreifenden Konzeptentwurf zu erstellen, der praxistauglich ist, also angemessen umsetzbar und inhaltlich/methodisch vielfältig sein sollte.

Der fertige Konzeptentwurf wurde dann im Schuljahr 2011/12 in den schulischen Gremien diskutiert. Sowohl der erweiterten Schulleitung, der Gesamtlehrerkonferenz, der Schülerversammlung als auch dem Elternrat wurde der Entwurf vorgestellt. Dabei gab es verschiedene Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge, die sich im endgültigen Konzept wiederfinden. In seiner letzten Sitzung im Schuljahr beschloss der Schulgemeinderat einstimmig, das Konzept mit Beginn des neuen Schuljahres einzuführen.

### Konzepttitel und -inhalt

Um den präventiven Charakter des Konzeptes zu unterstreichen, trägt es die zukunftsorientierte Bezeichnung „Für ein starkes Miteinander“. Eine Formulierung, die nicht das Problem in den Mittelpunkt stellt, sondern die Grundlage dafür, wie es zu vermeiden sein kann. Nämlich mit einem positiven Schulklima, das darauf abzielt, unsere Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen wie Kommunikations-, Konflikt- und Empathiefähigkeit zu unterstützen. Das helfen soll,



Foto: S. Hofschläger/pixelio.de

wie es im Leitbild der Schule heißt, „...die Persönlichkeiten unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken und sie zu befähigen, sich aktiv und kritisch in die Gesellschaft einzubringen...“.

## Die Inhalte des Konzeptes gliedern sich in vier Bereiche:

- die schulische Ebene,
- die Klassenebene allgemein,
- die Klassenebene nach Klassenstufen
- und die individuelle Schülerebene.

Auf schulischer Ebene finden sich vor allem Ansprechpartner für Schüler, Eltern und Lehrer, die im Rahmen ihrer Beratungs- und Vermittlungsfunktion einen Beitrag zur Konfliktlösung leisten. Zu erwähnen ist hierbei insbesondere das seit diesem Schuljahr existierende Beratungsteam, bestehend aus den beiden Beratungslehrerinnen und dem Schulsozialarbeiter (siehe Extrabeitrag). Die Schülervertretung findet neben ihren Aufgaben im Rahmen ihrer schulischen Mitwirkung vor allem Erwähnung in Bezug auf die von ihr durchgeführten Projekte, die ein positives Schulklima fördern (z.B. Fußballturniere, Tanzbälle, Adventskalenderaktion und SV-Tage).

Die allgemeine Klassenebene beschreibt Mittel und Möglichkeiten, die für alle Klassen gleichermaßen gelten und verstärkt auf den Verantwortungsbereich des Klassenlehrers abzielen. Zu nennen sind hier besonders die Klassenstunden, die als Möglichkeit genutzt werden können, den Klassenzusammenhalt zu stärken, Klassenprobleme und „soziale Themen“ zu besprechen.

Den inhaltlich umfangreichsten Anteil des Konzeptes bilden die Präventionsmöglichkeiten in den einzelnen Klassenstufen. Die grundlegenden Inhalte zielen hierbei alle darauf ab, die Lebenskompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler zu schulen und Bedingungen zu schaffen, die ein ange-

nehmes Miteinander ermöglichen – also die Schule als Ort, zu dem jeder gern und ohne Angst kommt und wo sich jeder wohl fühlt.

- In der Grundschule werden hierbei vor allem die verschiedenen „Gesprächskreise“ genannt, die den Kindern z. B. im Morgenkreis ein gutes Ankommen und einen guten Start ermöglichen sollen oder der Kummerkreis, in dem Konflikte zur Sprache kommen sowie Einfühlungsvermögen und Zuhören gefördert werden.
- In der Orientierungsstufe kommt es zunächst darauf an, eine gute Klassengemeinschaft zu finden und diese zu stärken. Außerdem beschäftigen sich Klassen im Rahmen des Lebenskompetenzprogrammes „Erwachsen werden“ mit Themen wie Selbstvertrauen, Umgang miteinander, Verantwortung füreinander und Gesprächsführung. Die besondere Rolle des Klassenleiters in der 5. und 6. Klasse findet ebenfalls Erwähnung.
- In Klasse 7 sind Themen aufgeführt, die sich verstärkt auf Konfliktbewältigung, die Wahrnehmung eigener Gefühle und Freundschaften beziehen. Außerdem findet in dieser Jahrgangsstufe ein Projekt zum Thema Mobbing statt, das die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisieren soll, Mobbing zu erkennen, sich mit den Folgen für die Betroffenen und die Klasse auseinanderzusetzen und vor allem zu überlegen, was man als Einzelner und als Klasse dagegen unternehmen kann. Weiterhin ist in Klasse 7 ein Elternabend zum Thema „Pubertät“ vorgesehen mit dem Ziel, Eltern aufzuzeigen, welche Anzeichen es bei Kindern/Jugendlichen für Mobbing gibt und wie Eltern helfen können.
- In den höheren Jahrgängen finden sich neben Bezügen zum Lehrplan in Deutsch und Geschichte die Themen Meinungsfreiheit, Diskriminierung und Zivilcourage.

Das Konzept „Für ein starkes Miteinander“ erwähnt darüber hinaus auch Möglichkeiten, wie Schülerinnen und Schülern geholfen

werden kann, wenn sie von Ausgrenzung und Mobbing betroffen sind. Hier sind natürlich keine konkreten Handlungsanleitungen zu finden, da jeder Einzelfall ganz speziell ist, verschiedene Ursachen hat und immer im Zusammenhang mit der Klasse und dem Umfeld der/des Betroffenen zu sehen ist. Aus diesem Grund sind hier vor allem Gesprächs-, Beratungs- und Vermittlungsmöglichkeiten genannt, die helfen sollen, schwierige und belastende Situationen zu reflektieren und Schritte für deren Veränderung zu finden.

„Für ein starkes Miteinander“ gibt einen Überblick über die präventive pädagogische Arbeit am Evangelischen Schulzentrum Leipzig. Es beschreibt Handlungsmöglichkeiten in belastenden Situationen und leistet einen Beitrag dazu, das positive Miteinander an der Schule zu festigen und zu fördern.

Jens Nitschke



Foto: C. Falk/pixelio.de

Mobbingopfer sind häufig verzweifelt

## Mobbing im Netz – was tun?

Die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen kennt seit ein paar Jahren eine immer wichtiger werdende Dimension: die digitale Welt. Ein großer Teil der Kommunikation von Schülerinnen und Schülern findet heute über E-Mails, SMS, Chatrooms und soziale Netzwerke statt. Lästereien, Anfeindungen, Ausgrenzungen und Beleidigungen untereinander bleiben dabei natürlich auch nicht

aus. Nimmt das Schikanieren einer Schülerin oder eines Schülers Überhand, werden Betroffene beispielsweise mit der Veröffentlichung von Fotos oder Videos bloßgestellt, spricht man von Internet- oder Cyber-Mobbing.

Eltern und Lehrer sollten hier unbedingt eingreifen, denn die Folgen können um ein Vielfaches schlimmer sein, als in der wirklichen Welt. Allerdings haben Untersuchungen auch gezeigt, dass Eltern häufig

gar nicht wissen, was ihre Kinder im Internet machen und womit sie dort konfrontiert werden. Eine erste Möglichkeit, gegen Internet-Mobbing vorzugehen, ist folglich, sich mit den Kindern über ihre Aktivitäten im Internet auszutauschen.

Mobbing im Netz ist anders als auf dem Schulhof: Es ist öffentlich, die Beleidigungen und Diffamierungen bleiben stehen, denn das Internet vergisst nicht. Auch ist die Hemmschwelle für Täter niedriger,

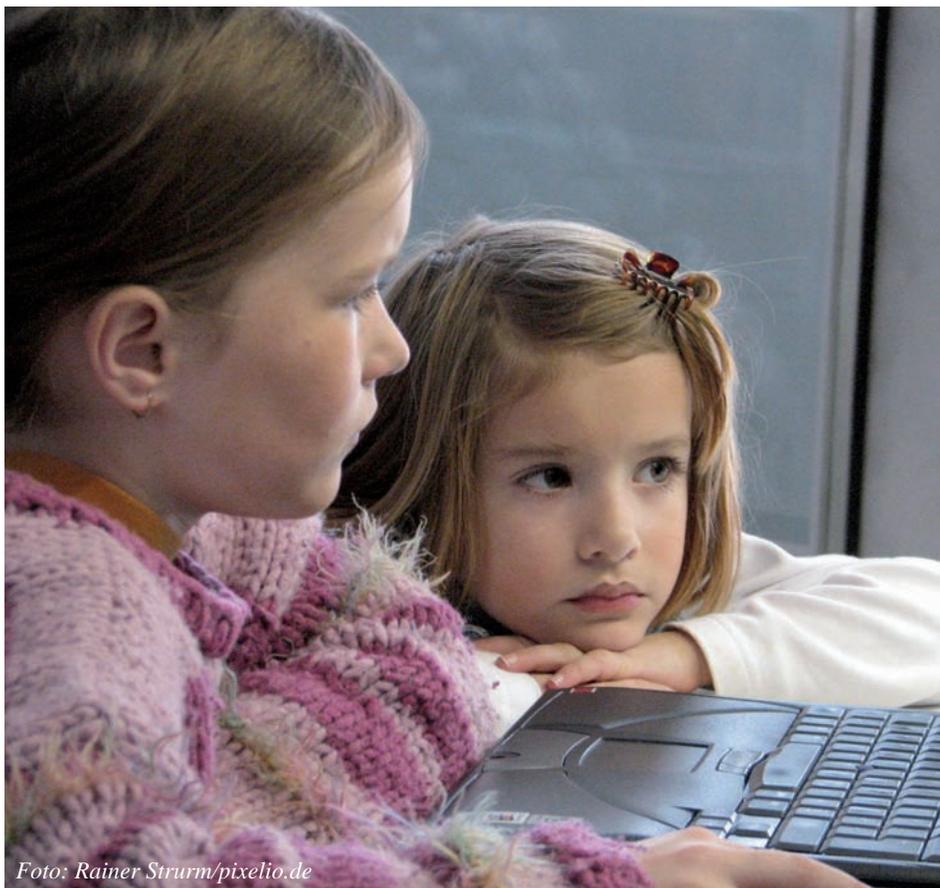


Foto: Rainer Strurm/pixelio.de

Die digitale Welt – eine wichtige Dimension in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen

weil man anonym mobben kann. Dadurch ist auch die Verunsicherung der Opfer größer, da sie oftmals bestenfalls ahnen, aus welcher Richtung die Anfeindungen kommen. Und in Bezug auf Internet-Mobbing gibt es auch keinen Schutzraum – wenn man zu Hause ist, ist die digitale Welt via Smartphone oder PC immer noch da. Die Opfer von Internet-Mobbing sind häufig verzweifelt, ihr Selbstwertgefühl ist im Keller, sie fühlen sich machtlos, schämen sich und nicht selten ist sogar ein Schulwechsel erforderlich. Für Eltern und Lehrpersonal bedeutet dies, nicht nur von Anfang an wachsam zu sein, sondern auch Medienkompetenz zu vermitteln. Wichtig ist, die Kinder und Jugendlichen über die eigenen Rechte im Netz aufzuklären und Hinweise zu geben, wie das Internet selbstbestimmt und sicher genutzt werden kann. Außerdem sollte das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt und natürlich auch Mobbing thematisiert werden.

Betroffene Schülerinnen und Schüler sollten sich an ihre Eltern und ihre Klassenlehrer oder das Beratungsteam wenden, das sich in dieser EvaS vorstellt.

Mehr Informationen zu diesem Thema unter [www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/](http://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-mobbing/)

Sandy Feldbacher

## Beratungsteam

Seit diesem Schuljahr gibt es am Eva Schulze das so genannte Beratungsteam. Es besteht aus den beiden therapeutisch ausgebildeten Beratungslehrerinnen Frau Körner und Frau Matting sowie dem Schulsozialarbeiter Herrn Nitschke.

Unser Team ist Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer bei Sorgen und Problemen, die über die Themen hinausgehen, für die Klassenlehrer zuständig oder ausgebildet sind. Das könnten sowohl akute schulische Schwierigkeiten sein als auch familiäre Belastungen oder seelische Nöte.

Das Beratungsteam steht dort als Gesprächspartner zur Verfügung, wo die Beteiligten eines Konfliktes oder einer Krisensituation nicht mehr weiter wissen, einen Rat suchen oder konkrete praktische Hilfe brauchen. Ziel ist es, einen neuen erweiterten Blick auf die Situation zu gewinnen und eine gemeinsame Lösungsstrategie zu entwickeln. Vielleicht sind auch weitergehende Unterstützungen in der Schule oder durch schulexterne Einrichtungen wie Beratungsstellen oder Therapeuten notwendig.

Uns als Schule liegt es am Herzen, dass keiner in einer schwierigen Situation alleine gelassen wird. Grundsätzlich kann sich jede Schülerin, jeder Schüler an jede Lehrerin, jeden Lehrer wenden, um ein Problem anzusprechen. In den meisten Fällen ergibt sich dadurch bereits eine Klärung. Es gibt allerdings auch Situationen, in denen zusätzliche Unterstützung gebraucht wird. Das Beratungsteam steht bei akuten Krisen oder belastenden Vorkommnissen im schulischen und außerschulischen Bereich zur Verfügung. Dazu gehören z.B. traumatische Erlebnisse, Essstörungen, Sucht, Prüfungsangst und Mobbing.

Beratungszeiten stehen am Vertretungsplan, auf der Schulhomepage und am Raum der Stille, in dem ein Bereich für Gespräche neu eingerichtet wurde. Gern ist auch eine Terminvereinbarung per E-Mail oder Telefon möglich.



Regina Körner  
Beratungslehrerin

0176/53432338  
[rkoerner@schulzentrum.de](mailto:rkoerner@schulzentrum.de)



Claudia Matting  
Beratungslehrerin

01573/1355990  
[cmatting@schulzentrum.de](mailto:cmatting@schulzentrum.de)



Jens Nitschke  
Schulsozialarbeiter

0341/99489-39  
[jnitschke@schulzentrum.de](mailto:jnitschke@schulzentrum.de)



## Hellau, Hellau...

Am Donnerstag, den 31. Januar 2013, fand unser traditioneller Grundschulfasching statt. Wir feierten einen Stationsfasching, gemeinsam vorbereitet und durchgeführt von Grundschule und Hort. Für uns Erzieher und Grundschullehrer ein schöner und anspruchsvoller Tag, für unsere Schüler überwiegend unverzichtbar.



Den Auftakt gab ein eigens für diesen Tag choreographierter Tanz von Frau Neumann, der in eine Polonaise mit allen Beteiligten überging. Diese führte durch den gesamten Altbau, vorbei am Lehrerzimmer, Sekretariat und Verwaltungsbüro und löste sich dann in den Stationen der einzelnen Hort- und Grundschulzimmer auf. Neben den verschiedenen Stationen, wie Wettspiele, Kinderschminken, Sudoku, Fotoshooting, essbaren Armbändern fädeln etc., haben sich alle in ihren phantasievollen Kostümen auch in der Disco austoben können.



Bei der Zeugnisausgabe der Pinguine wurde nach dem Schönsten des Halbjahres gefragt und jetzt herhören:

1. Platz: Fasching
2. Platz: Pause und Hort



Also, wenn jemand noch Tipps zur Unterrichtsgestaltung braucht, wir stehen zur Verfügung! (Zwinker)

Suse Regitz und Patricia Rüde



## Neues aus dem V.d.F.u.F.d.E.S.L.e.V.!

Liebe Freunde und Förderer des Evangelischen Schulzentrums!

Diese EvaS hatte für den Förderverein ungünstige Produktionstermine: Der Redaktionsschluss lag vor der jährlichen Mitgliederversammlung, das Erscheinen aber danach. Deshalb konnte ich Sie hiermit weder zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung einladen, noch kann ich Ihnen die Ergebnisse der Vorstandswahlen mitteilen, die zum Zeitpunkt des Schreibens noch gar

nicht stattgefunden hatten. Um zu erfahren, wie sich der neue Vereinsvorstand zusammensetzt, werfen Sie doch bitte einen Blick auf unsere Homepage [www.foerderevangelischeschulzentrum.de](http://www.foerderevangelischeschulzentrum.de)

Auf der Homepage finden Sie übrigens auch unseren Spendenbutton, mit dem Sie über ein verschlüsseltes Spendenportal den Förderverein direkt und unkompliziert unterstützen können. Ich habe es ausprobiert – es geht ganz einfach!

Apropos unkompliziert: Wahrscheinlich kaufen auch Sie hier und da im Internet ein

oder buchen Ihre Zugfahrt oder die Flugreise online. Wussten Sie, dass Sie bei Ihren Einkäufen dem Förderverein helfen können, wenn Sie über die Seite [www.schulengel.de](http://www.schulengel.de) zu Ihrem Anbieter gehen? Jako-o, Amazon, Ebay, Zalando, Opodo, Die Bahn und viele, viele mehr leiten bei jedem Kauf über den Schulengel eine Prämie an den Förderverein, ohne dass Sie einen Cent mehr zahlen. Sehen Sie sich die Seite doch einmal an: [www.schulengel.de](http://www.schulengel.de).

Herzliche Grüße  
Sylke Nissen

## Gastfamilien für Schüleraustausch Leipzig-Thessaloniki gesucht

Liebe Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs, liebe Eltern!

Wussten Sie schon, dass die griechische Stadt Thessaloniki eine Partnerstadt von Leipzig ist? Zusammen mit einer Kollegin des Humboldt-Gymnasiums bin ich zurzeit dabei, einen Schüleraustausch mit der dortigen Deutschen Schule aufzubauen, der auch vom Städtepartnerschaftsverein Leipzig-Thessaloniki unterstützt wird.

Im Zuge der Vorbereitungsgespräche bat uns die Schulleitung der Deutschen Schule Thessaloniki, Gastfamilien für die Unterbringung ihrer Schülerinnen und Schüler während eines dreiwöchigen Berufspraktikums im Sommer, genau: 15.6. – 6.7. 2013, zu finden.

Die Schüler werden tagsüber in verschiedenen Firmen arbeiten, am Wochenende und abends zum Teil in den Familien sein, zum Teil auch gemeinsam etwas unternehmen. Der Städtepartnerschaftsverein Leipzig-Thessaloniki und wir werden uns mit einer Reihe von Programmpunkten um die Gastschüler kümmern.

Für die griechischen Schüler wäre es natürlich wunderbar, hier in Leipzig Anschluss

unter Gleichaltrigen zu finden. Da sie eine Deutsche Schule besuchen, können sie alle unsere Sprache, z.T. sind es sogar Deutsche, die in Thessaloniki leben. Einige griechische Familien haben schon signalisiert, dass sie sich gerne mit einer Gegeneinladung für die Gastfreundschaft revanchieren würden, aber dies können wir nicht als selbstverständlich voraussetzen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir über diesen Weg den Kontakt mit der Deutschen Schule in Thessaloniki fördern könnten! Wenn Du bzw. Sie also Lust hast/haben, eine Schülerin/einen Schüler aufzunehmen, nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf, am besten per Mail: [kgrundmann@schulzentrum.de](mailto:kgrundmann@schulzentrum.de).

Mit freundlichen Grüßen und in der Hoffnung auf interessante griechisch-deutsche Begegnungen

Katharina Grundmann-Schlott



Foto: Appaloosa



Foto: Ωριγένης



## Oase 2013 – Kuchen, Musik, die Mönche und wir

Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten – für 780 „Euro“, verkauft! Die Ehrlichkeit wurde für das meiste Geld versteigert. Versteigert? Auf der Oase? Nun, es war ein bisschen anders, als ich erwartet habe.

Mit dem Bus ging es am Sonntag Richtung Wechselburg. Dort angekommen, haben wir eine katholische Messe besucht, Kuchen gegessen und die Gelegenheit gehabt, mit einem von sieben dort lebenden Mönchen zu reden. Warum sind Sie Mönch geworden? Wie wird man Mönch? Vertreten Sie alles, was der Papst sagt? Etwa eineinhalb Stunden haben wir ihm Löcher in den Bauch gefragt. Dabei habe ich festgestellt: Mönche sind gar nichts so langweilig und weltfremd, wie ich gedacht habe. Sie leben anders, denken anders, scheinen aber auf jeden Fall zu wissen, was sie machen.

Montag- und Dienstagvormittag stand Gruppenarbeit an. Nicht mit den Lehrern, sondern mit Mitarbeitern vom Jugendpfarramt. Und es ging auch nicht wirklich um Religion oder Gott, sondern um uns – wer sind wir? Was macht uns aus? Warum bin ich so, wie ich bin? Was ist mir wichtig? Hier spielt auch das Anfangszeit mit rein. Wir haben Werte gesammelt, die uns wichtig sind: To-

leranz, Offenheit, Ehrlichkeit ... Anschließend bekam jeder 1000 „Euro“, mit dem man die Werte ersteigern konnte, die einem am wichtigsten waren. Am teuersten wurde die Ehrlichkeit verkauft, für 780 „Euro“. Es war interessant zu entdecken, dass allen die Ehrlichkeit am wichtigsten war.

In den Pausen haben wir gesungen. Die Klavierspieler haben improvisiert, und so sangen wir nicht nur „klassische“ Kirchenlieder, sondern auch „Marmor, Stein und Eisen bricht“, „Über den Wolken“ oder „Let it be“. Die Abende haben wir Spiele spielend in der Klosterkneipe verbracht, für 1,20 Euro gab es eine Flasche Klosterbier.

Es waren zwar so ungefähr null Grad in der Klosterkirche, wir haben viel zu viel gegessen und geregnet hat es auch, aber das Essen war gut, die Zimmer schön, die Leute nett. Wir haben uns besser kennengelernt, hatten trotz Zeitplan keinen Stress und zwei richtig schöne Tage mit Erlebnissen, die wir in der Schulzeit wohl nie gehabt hätten. Man steht schließlich nicht alle Tage in einer Kirche mit sieben Sekunden Schall, wo man mit sich selbst Dreiklänge singen kann.

Anna Tröbs

## 20 Jahre Skilager Nürnberg – Leipzig

Ein guter Grund, sich gegenseitig Dank zu sagen, für die immer wieder fruchtbare Zusammenarbeit beim Entwickeln ski-sportlicher Fähigkeiten bei jeweils ca. 20 Schülerinnen und Schülern der Wilhelm-Löhe-Schule Nürnberg und unseres Evangelischen Schulzentrums Leipzig.



Hubertus Gieck und Inge Trini aus Nürnberg sowie Christina Hienzsch und Uwe Bauer aus Leipzig sind die Pädagogen, die dieses Projekt von Beginn an begleiteten.

Die Initiative ging damals von der Wilhelm-Löhe-Schule aus, die maßgeblichen Anteil an der Entwicklung unserer evangelischen Schule in den Gründungsjahren hatte. Seitdem hat sich einiges verändert. Man ist nicht mehr so gespannt, wie „die von da drüben“ so sind, und es wird auch nicht mehr so gestaunt über die 2000m hohen Berge. Aber das Entwickeln von Freundschaften zwischen Schülern beider Schulen und die gemeinsame Freude am Erfolg beim Erlernen bzw. Verbessern des alpinen Skifahrens ist immer noch so toll wie vor 20 Jahren.

Ein besonderer Dank gilt Christina Hienzsch, die in diesem Jahr ihre aktive Zeit an unserer Schule beendet. Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen ist es ihr immer wieder gelungen, die Neueinsteiger in diese Sportart innerhalb einer Woche dazu zu befähigen, jede Piste beherrschend abfahren zu können. Zukünftig wird Gwendolin Gutschmuths die



Anfänger betreuen, und dass das ebenso gut gelingt, hat sie schon unter Beweis gestellt.

So werden wir auch in den kommenden Jahren wieder am letzten Skitag alle gemeinsam, Anfänger wie Köhner, die letzten Abfahrten meistern können, genau so glücklich, wie die 8-Klässler des Jahres 2013 auf diesem Foto.

U. Bauer

## Heureka-Wettbewerb „Mensch und Natur“ 2012

Seit einigen Jahren nehmen wir mit den sechsten und achten Klassen an diesem Wettbewerb teil. Am 9. November 2012 war es dann wieder soweit. 45 Fragen aus den Bereichen Mensch und Tier, Natur und Umwelt sowie Technik und Fortschritt mussten korrekt beantwortet werden, wie z.B.:

Du denkst, Luft wiegt nichts? Falsch! Luft hat auch ein Gewicht. Wie viel wiegt unge-

fähr die Luft in Deinem Klassenzimmer?

- a) ein paar Gramm
- b) ca. ein bis zwei Kilo
- c) über 40 Kilo

Die Auswertung kam kurz vor den Winterferien mit einem großen Paket voller Preise. Besonders gut haben dieses Jahr unsere sechsten Klassen abgeschnitten. Hervorzuheben sind Jonas Edel aus der Klasse 6b

und Alma Junghans aus der Klasse 6c. Jonas hat mit 160 von 180 Punkten den 1. Platz in Sachsen und bundesweit den 12. Platz belegt, Alma erreichte in Sachsen den 2. Platz. Vielen Dank den zahlreichen Teilnehmern und einen herzlichen Glückwunsch an alle Preisträger!

Ingeborg Kacza

## 50 Jahre Elysée-Vertrag: Deutschland und Frankreich feiern „Goldenen Hochzeit“

Vor 50 Jahren, am 22. Januar 1963, unterzeichneten General de Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer den deutsch-französischen Vertrag und dokumentierten so die Bereitschaft zur Aussöhnung zwischen Frankreich und der Bundesrepublik. Beide Länder, die zuvor über lange Jahre als Erzfeinde galten, legten damit einen Grundstein für den Frieden in Europa. Hierzu zählen

auch die vielen Initiativen des Deutsch-Französischen Jugendwerks, durch die Verbindungen zwischen Jugendlichen beider Länder geknüpft werden und die ein Gefühl der Besonderheit des Verhältnisses zwischen beiden Staaten bilden soll.

**Anlässlich dieser „goldenen Hochzeit“ nahm der Gundkurs 11 Französisch am Internetwettbewerb 2013 teil und erzielte**

**dabei in Sachsen auf Level 4 den 2. Platz!!**

Die Schüler mussten in 90 min in Zweier-Teams mit Hilfe des Internets je einen Arbeitsbogen mit ca. zehn bis zwölf Fragen, die die Bereiche Kultur, Wirtschaft, Sprache und Sport betrafen, beantworten. Dies ist ihnen wunderbar gelungen – chers élèves, merci beaucoup de votre courage!

Internetteamwettbewerb 2013  
"Einmal Freunde, immer Freunde"  
"Partenaires un jour, partenaires toujours"  
anlässlich des 50. Jahrestages der Unterzeichnung des Elyséevertrages.



## Personalia

Über 21 Jahren hat Frau **Liane Plotzitzka-Kämpf** die Geschicke des Eva Schulze an entscheidender Stelle begleitet und sicher auch ein bisschen gelenkt. Sie koordinierte Termine mit Kollegen und Eltern, führte unendliche viele Telefonate, schrieb Briefe und Protokolle, erstellte Schülerstatistiken und hatte immer ein Ohr für alle großen und kleinen Probleme der Schülerinnen und Schüler, der Mitarbeiter und der Eltern. Am 1. Februar begann ihre passive Zeit der Alterszeit. Wir bedanken uns herzlich bei ihr für viele Jahre engagierter Arbeit und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, stabile Gesundheit und Gottes Segen.

Die Aufgaben von Frau Plotzitzka-Kämpf übernimmt Frau Christine Müller. Ab dem 1. April wird unser Sekretariat durch Frau **Katrin Jahn** wieder komplettiert. Wir wünschen ihr einen guten Start und viel Freude am Evangelischen Schulzentrum.

In Generationen von Schülerinnen und Schülern hat Frau **Katrin Fischer** die Freude am Theaterspielen geweckt. Sie unterrichtete die Schüler in MuM (Musen und Medien) und führte sie dabei fast unauffällig an klassische Theaterstücke heran und vermittelte ihnen Grundkenntnisse der Schauspielerei. In unzähligen AGs studierte sie Jahr für Jahr neue Stücke ein und führte sie in der Schille am Ende jeden Schuljahres auf. Ein Höhepunkt dieser Arbeit war sicher die Gruppe „Jazz und Lyrik“. Am 1. April geht Katrin Fischer in den wohl verdienten Ruhestand und wir müssen ehrlich gestehen, dass wir uns Eva Schulze ohne sie nicht wirklich vorstellen können. Wir danken ihr für die vielen

beeindruckenden Aufführungen, die unser Schulleben in den vergangenen 20 Jahren bereichert haben und wünschen ihr für die Zukunft gute Gesundheit, viel Freude an den ungewohnten Freiheiten und Gottes Segen.

Anfang Februar hat Frau **Linda Noack** ihre Arbeit in unserer Grundschule aufgenommen. Sie hat gerade erfolgreich ihr Referendariat abgeschlossen und wird im März die Gruppe der Tiger von Frau Strasser übernehmen, die dann in Elternzeit geht.

Frau **Patricia Rüde** verstärkt seit Anfang Januar das Team im Hort. Sie absolvierte vor einigen Jahren bereits ein Praktikum bei uns und wir freuen uns sehr sie jetzt als Mitarbeiterin begrüßen zu können.

Im Mai wird Herr **Jiri Kocourek** seine Arbeit als neuer Verwaltungsleiter am Evangelischen Schulzentrum aufnehmen. Herr Kocourek war bereits in den Jahren 2006/2008 für uns tätig, so dass er weiß, was auf ihn zukommen wird. Wir freuen uns sehr über seine Zusage und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Freude an den neuen Aufgaben. Allen Kolleginnen und Kollegen, die ihre Tätigkeit neu bei uns aufgenommen haben oder bald aufnehmen werden, wünschen wir Gottes Segen bei all ihrem Tun.

### Neuer Koordinator / neue Koordinatorin für die Hausaufgabenbetreuung ab Mai gesucht!

Arbeitszeiten: Montag – Donnerstag,  
13.30 – 16.30 Uhr

Aufgaben: Organisatorische und inhaltliche Koordination der Hausaufgabenbetreuung, Unterstützung der Gewinnung der Schüler aus den oberen Klassen als Mentoren, Einführung, Koordination und Begleitung der Mentoren, Kontaktpflege mit den betreuten Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern, Beaufsichtigung der Nachmittage mit Hausaufgabenbetreuung, Verwaltung.

Es handelt sich um eine Honorarstelle im GTA-Bereich mit entsprechender Bezahlung.

Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an die Schulleiterin Sabine Ulrich, Schletterstr. 7, 04107 Leipzig. Frau Ulrich steht Ihnen auch gern für weitere Auskünfte zur Verfügung: 0341-994890 oder [sulrich@schulzentrum.de](mailto:sulrich@schulzentrum.de)

## Termine bis zu den Sommerferien 2013

- 15. April Elternsprechtage
- 16. – 23. April Spanienaustausch
- 28. – 30. April Oase 10m
- 01. – 05. Mai Kirchentag in Hamburg
- 01. – 05. Mai Brückentage
- 06. Mai Ökologischer Tag der Jahrgangsstufe 11
- 10. Mai Ferientag
- 17. Mai Mündliche Abiturprüfungen und Studententag für die Jahrgangsstufen 7-11
- 25. Mai Mündliche Abiturprüfungen und Studententag für die Jahrgangsstufe 7-11
- 28. Mai – 07. Juni Aktion Sühnezeichen der Jahrgangsstufe 12
- 29. Mai – 08. Juni Frankreichaustausch
- 06. Juni Sportfest
- 07. Juni Präsentation der Freiarbeitsergebnisse der Jahrgangsstufe 6
- 13. Juni Präsentation Sühnezeichen
- 15. – 22. Juni Russlandaustausch
- 17. – 21. Juni Profildfahrten der Klassen 9 a-c
- 17. – 22. Juni Surfkurs 11
- 21. Juni Sommerball der Jahrgangsstufen 7 und 8
- 24. – 29. Juni Surfkurs 10
- 28. Juni Präsentation Profildfahrten
- 29. Juni Gottesdienst zur Überreichung der Reifezeugnisse und Abiball
- 02. Juli Sozialer Tag
- 03. – 12. Juli Betriebspraktikum der Klassen 9 a-c
- 05. Juli Gottesdienst zur Überreichung der Abschlusszeugnisse der Mittelschule und Abschlussfeier
- 12. Juli Schuljahresabschlussgottesdienst
- 15. – 19. Juli Hortfahrt
- 15. Juli – 23. August Sommerferien

### Impressum

Herausgeber: Schulleitung Evangelisches Schulzentrum Leipzig  
Redaktion: Gabriele Bunge, Sandy Feldbacher, Ute Jeromin, Sabine Ulrich  
Satz & Layout: KrossProductions  
Redaktionsschluss: 25. Februar 2013

### Alumni-Treffen

10 Jahre Abschluss  
Gymnasium oder Mittelschule

am Sonnabend, 22.06.2013

Bitte vormerken und weitersagen!

Wir suchen noch Helfer  
zur Vorbereitung.

Bitte meldet euch unter

[jtraeger@schulzentrum.de](mailto:jtraeger@schulzentrum.de)

oder

[ujeromin@schulzentrum.de](mailto:ujeromin@schulzentrum.de)